

LESERBRIEF zum Artikel „KiTa-Bau und Schmale Enden II“ im Bäke Courier (09/2022, S.2)

Was sich BM Albers mit seiner Kommunalverwaltung in Stahnsdorf leistet, ist unzureichend beschrieben:

Man plant und baut eine stark vergrößerte KiTa in ein unbebautes Wohngebiet an den Ortsrand ohne Anliegergespräche und "vergisst" einfach mal die Verkehrsplanung. Erst einmal Fakten schaffen - hat jemand etwas gegen KiTa-Kinder?

Nach zwei Jahren Fleißarbeit der Bürgerinitiative "kitaplanung.de" wurden die Fehlplanungen nachgewiesen und seitdem wird im Nachhinein versucht, das zu korrigieren: fehlende Südanbindung, Parkplätze und Straßenbäume, zu geringe Straßenbreiten, fehlende Regenwasserversickerung. Mit wilden juristischen Konstruktionen (Nachtragsvertrag mit Bauträger BImA) wird man des Problems jedoch nicht Herr. Die Acker-KiTa steht weiterhin an einem zu schmalen Dahlienweg ohne Wohngebiet und die alte Blumensiedlung soll diese Ignoranz mit hoher Verkehrsbelastung nun ausbaden. Nur eine verkehrsberuhigte Zone mit den vorgeschriebenen Straßenbäumen vor der KiTa wäre ein sinnvoller Ausweg.

W. Weiß (Bl kitaplanung.de)

Kita Dahlienweg & Schmale Enden II

Kostenexplosion beim Gebäude

STAHNSDORF. Die Kita soll nach Angaben des Bürgermeisters, Bernd Albers, im ersten Quartal 2023 fertig werden. Allerdings zu deutlich teureren Preisen. Die aktuelle Hochrechnung des Architekten für die Kita Dahlienweg (151 Kinder) beläuft sich auf rund 7,8 Millionen Euro. Zum bisherigen Planansatz von rund 6,1 Millionen Euro ergibt sich eine Steigerung von rund 1,7 Millionen Euro. Kostentreibend waren allerdings in der Vergangenheit nicht nur die gestiegenen Baukosten, sondern auch die Gemeindevertreter, die nachträglich eine Kochküche installiert haben wollten. Grundsätzlich ärgert sich weiterhin über die ganze Planung Wieland Weiß von der Bürgerinitiative Kitaplanung. Man habe mit dem Bau der Kita ein Verkehrsproblem geschaffen, um den Bund zum Wohnungsbau zu zwingen, meint er. Die künstliche Südanbindung sei erforderlich gewe-

sen, weil die Kita nördlich am Dahlienweg gebaut wurde. Nun führt eine Straße übers gesamte Gelände. Das hätte man sich bei besserer Planung sparen können. Dubios sei aus seiner Sicht auch, dass man trotz des alten zu ändernden B-Plans gebaut habe, obwohl der Bau des Gladiolenwegs und andere Veränderungen den B-Plan Schmale Enden von 2001 eigentlich in Gänze in Frage stellen. Allerdings seien diesbezügliche Einwände von der Kreisbehörde nicht akzeptiert worden. Weiß ärgert auch die Mehrkosten für die Regenwasserableitung des Kita-Baus, die dort verbaut werden sollen. Er ist der Ansicht, der Boden nehme das

Wasser vor Ort ausreichend auf. Insbesondere in Zeiten großer Trockenheit sei es für ihn unverständlich, kostbares Wasser abzuleiten. Am Ende könnte es sein, dass das Gelände nicht so schnell entwickelt wird. Denn obwohl die BIMA, die Eigentümerin des Geländes, nach eigenen

Angaben Ende nächsten Jahres anfangen will zu bauen, muss der B-Plan zumindest angepasst werden. Das dauert. Vermutlich wird auch die wirtschaftliche Lage die Entwicklung verzögern. Es könnte also noch Zeit vergehen, bis dort neben der Kita eine neue Siedlung entsteht. Kü



Baustelle Kita Dahlienweg

Foto: kü

Copyright: [Quelle](#)

Siehe auch [Newsletter #50](#).